

Wer sind wir? Was wollen wir?

MAXIM ist Zürichs interkulturelles Theater im Kreis 4. Es ist das Theater von und für Zugewanderte und Ansässige. MAXIM entwickelt Theater mit SchauspielerInnen und Laien; seine Produktionen nehmen unmittelbar auf aktuelle Ereignisse und Themen Bezug. Die Kraft liegt in der authentischen Spielweise der SpielerInnen - weil sie aus ihren Erfahrungen schöpfen. Das MAXIM Theater bereichert einzig in seiner Art die Kunstszene der Stadt Zürich. Es ist ein Ort des gemeinsamen künstlerischen Schaffens, ein Ort der Begegnung, wo Theateraufführungen und Konzerte Brücken zwischen den Kulturen schlagen, wo sich verschiedene Kulturen gegenseitig anstecken und neue Erfahrungsräume schaffen. Das MAXIM Theater spielt im Kreis 4 für NachbarInnen, für ZuschauerInnen aus der ganzen Stadt und darüber hinaus, für Theaterbegeisterte und für Menschen, die (noch) keinen Zugang zum Theater gefunden haben. Das MAXIM Theater ist sozial wirksames Theater, es ist Kommunikationsraum: „Das Theater als soziale Notwendigkeit“ (Volker Hesse, Träger des Hans Reinhart Ring 2010).

Geschichte

Das MAXIM Theater begann seine Arbeit im Jahr 2006. Zugewanderte und Ansässige spielen und musizieren seither regelmässig an mehreren Abenden in der Woche. So entstand ein Ensemble, eine MAXIM community, heute mit 150 Menschen aus über 30 Nationen. Die bisher realisierten elf Theaterproduktionen und zwei Filme wurden zum Teil auf der eigenen Bühne, zum Teil an ganz unterschiedlichen Orten im Kreis 4 aufgeführt. Damit wurde für einen bis anhin „theaterfernen“ Teil der Bevölkerung ein ansprechendes, aufregendes Theaterangebot geschaffen. MAXIM steht für künstlerische Theaterarbeit UND für interkulturelle Begegnung von und für Menschen aus aller Welt. MAXIM-Akteure leben Teilhabe. Nicht zuletzt hat MAXIM für alle Beteiligten einen Charakter von Bildung im umfassenden Sinne.

Theater

Über Improvisationen entstehen aktuelle Stück, die dem MAXIM Theater ästhetisch und künstlerisch ein eigenständiges Profil verleihen. SpielerInnen jeder Kultur und Herkunft erhalten eine Stimme. Sie wenden ihr künstlerisches Können und Wissen an, so wie sie es aus ihrer Kultur mitbringen und wie es von ihrer ganz persönlichen Lebensgeschichte geprägt wird. Mit dem Theaterspiel werden Kultur-, Sprach- und Bildungsbarrieren überwunden, die Erfahrung der Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen weitet den Horizont für Neues.

Theater trägt zur sozialen Entwicklung sowohl des einzelnen Menschen, als auch der ganzen Gesellschaft bei. Theater und Kunst sind in den angelsächsischen Ländern erprobte Mittel um ein Bewusstsein von „Community“ zu schaffen und Spannungen in einer Gesellschaft mit wachsendem Anteil von Menschen aus verschiedenen Kulturen in einen konstruktiven Dialog einzubringen. Gemeinsam am Zustandekommen einer Aufführung beteiligt zu sein oder selbst auf der Bühne zu stehen, sind eine elementare Erfahrung von Partizipation. Die im MAXIM Theater gezeigten Stücke, die menschliche Grunderfahrungen mit den kulturell geprägten persönlichen Erfahrungen der AkteurInnen verknüpfen und diese in einer allen zugänglichen Alltagssprache vermitteln, lassen den Funken der Teilhabe auch auf das Publikum überspringen.

Kreis 4

Im Kreis 4 leben Menschen aus 131 Nationen; der Kreis 4 wird von Menschen aus unzähligen Nationen tagtäglich aufgesucht. Die Theaterarbeit und die Aufführungen nehmen Stellung zu Themen, die in direktem Bezug zu diesen Menschen, ihren Erfahrungen und Besonderheiten ihres Lebens in einem solchen Umfeld stehen. Das MAXIM Theater spricht Menschen an, die sonst kaum ins Theater gehen würden. MAXIM bietet einen niederschweligen Zugang zur Theaterkultur sowohl für die BewohnerInnen, als auch für die BesucherInnen des Quartiers. Beides – die Alltagserfahrung der kulturellen Vielfalt und die Theaterferne der QuartierbewohnerInnen - begründet den Standort Kreis 4.

Ausstrahlung

Das MAXIM Theater ist aber nicht nur Quartiertheater. Es versteht sich als Leuchtturm für interkulturelles künstlerisches Arbeiten. Es konfrontiert die grosse Projektionsfläche, die der Kreis 4 für Menschen ausserhalb des Quartiers ist mit der Selbstwahrnehmung im Quartier; Fremd- und Selbstbild des Quartiers werden in der Theaterarbeit aufgegriffen und zur Aufführung gebracht. Konfrontation mit kultureller Differenz findet heute überall statt – jedes andere Quartier ist *auch* Kreis 4. Wenn das MAXIM Theater Kreis 4 zeigt, strahlt es dieses Thema auf andere Stadtteile und überregional aus und provoziert.

Ziele

Für die Mitmachenden

Alle TeilnehmerInnen, ob Laien oder Professionelle, verfügen dank MAXIM über Möglichkeiten ihre reale Lebenssituation vielfältig, kreativ, dialogisch ins Spiel zu bringen. SchauspielerInnen und RegisseurInnen aus unterschiedlichsten Kulturen haben hier ihren Ort, wo sie ihre künstlerische Tätigkeit ausüben können, wo sie erleben, dass sie dazu gehören. MAXIM unterstützt Initiativen zur eigenständigen künstlerischen Arbeit und Programmgestaltung und bietet Hand zu deren Veröffentlichung.

Für kulturschaffende Gruppen

Das MAXIM Theater wird in den nächsten Jahren zum Dach für Theatergruppen verschiedener Ethnien und interkultureller Gruppen in Zürich, zum Dach, das einem breiten Publikum niederschweligen Zugang zu deren Performances, Musikveranstaltungen und Ausstellungen bietet. Im MAXIM Theater findet der Austausch zwischen Menschen und Kulturen statt, hier wächst aus der Vielfalt der Herkunft neue kulturelle Vielfalt.

Im Kreis 4

Das MAXIM Theater holt mit seinen Themen, mit seinen DarstellerInnen, mit seiner Art des Theatermachens die Menschen im Kreis 4 ins Theater, ob mit oder ohne Theatererfahrung. MAXIM bezieht sie ein, macht mit und für sie Theater.

Ausserhalb

Das Nebeneinander verschiedener Kulturen findet überall statt: In jedem Quartier, jedem Dorf, jeder Schule, jedem Arbeitsplatz, jedem Altersheim. Kreis 4 ist überall! Das MAXIM Theater wird seine Produktionen in andere Quartiere, in andere Regionen und andere Städte tragen. Es ist eingebunden in ein Netzwerk von interkulturell arbeitenden Theatern sowohl in der Schweiz, als auch international (glocalShow Biel, Interkulturelles Theater Luzern, Theater Synthese Uster, niemandsland Basel, MC Theater, Amsterdam, Théâtre aigu, Lyon).

Wirkung

SpielerInnen

Sprachförderung: Abbau von Sprachbarrieren, Festigung bereits erworbener Sprachkenntnisse. Selbstvertrauen und damit Motivation für einen weiterführenden Spracherwerb.

Kompetenzerwerb: Künstlerisches Arbeiten, Improvisation, Sicherheit im Auftreten, Selbstbewusstsein, Wissenserweiterung, soziale, insbesondere interkulturelle Kompetenz. Stimulierung imaginativen Denkens, Förderung der Problemlösungsfähigkeit. Sensibilisierung für aktuelle Themen und Ereignisse.

Soziales Netzwerk: Erfahrung von Zugehörigkeit, Zusammenhalt und Integration jedes Einzelnen durch die Arbeit im gemeinsamen Arbeitsprozess und die Auftritte vor Publikum.

Quartier

Vernetzung und Solidarität im Quartier: Den eigenen Ort kennen und sich mit ihm einlassen schafft Teilhabe und Mitverantwortung.

Theater für alle überwindet die Kluft zwischen etablierter, alternativer, ethnozentrierter, populärer, generationenspezifischer... Kultur und schafft neue kulturelle Erfahrung.

Und über das Quartier hinaus...

Der Kreis 4 als Vergrößerungsglas der Schweiz: Das Neben- und Miteinander verschiedener Kulturen, das im Kreis 4 ganz offensichtlich und seit Jahrzehnten gelebt und erlebt wird, findet im Kleinen und in zunehmenden Masse in allen Städten, Quartieren und Dörfern der immer urbaneren Schweiz statt. MAXIM trägt mit seinen Produktionen und Erfahrungen zu einer positiven Wahrnehmung der Interkulturalität bei.

Publikum

Unsicherheit der Ankommenden und Ängste der Ansässigen thematisieren: Differenzen sollen als produktive Spannungen aufgenommen und zu neuen Formen der Kommunikation zwischen verschiedenen Wertvorstellungen, sozialen Normen, Lebenszusammenhängen verarbeitet werden.

Direkter Dialog: Dialog fördert gegenseitige Offenheit, Achtung und Respekt.

Integration

Integration als eine gemeinsame Aufgabe der Ansässigen und der Zugewanderten. Integration kann nur im Prozess des interkulturellen Austausches, in gegenseitiger Anerkennung des Anderen stattfinden.

Alle MAXIM-Gruppen bringen Zugewanderte mit SchweizerInnen zusammen. Integration findet statt durch die gemeinsame Bearbeitung realer Themen des Alltags und des Zusammenlebens mit künstlerischen Mitteln des Theaters und der Musik.

Facts and Figures

Das MAXIM Theater hat seit dem Start im Jahr 2006 reiche Erfahrungen gesammelt und mit über 150 Laien und professionellen KünstlerInnen unterschiedlichsten Alters aus über dreissig Nationen und verschiedenster sozialer Hintergründe elf Theaterprojekte realisiert. Zurzeit arbeiten pro Woche vier Gruppen mit bis zu zwanzig Personen. Sie werden von zwei professionellen TheaterregisseurInnen geleitet. Der Kurs „Deutsch Lernen im Theaterspiel“ wird in Zusammenarbeit eines Theaterpädagogen und einer Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache durchgeführt. Über Improvisationen entstehen die Theateraufführungen, die nach einer 6-8 monatigen Probenzeit mindestens zehnmal gezeigt werden. Die 75 Aufführungen der letzten Jahre wurden von über 4000 Menschen gesehen. 2010 entstand die Gruppe MAXIM_Garage, die von einigen Aktiven organisiert wurde; in den vier Monaten ihres Bestehens wurden die Performances, Lesungen und Musikveranstaltungen von über 2000 Menschen besucht.

2007 und 2008/09 führte das MAXIM die zwei Jugendprojekte THIRD EYE I und II durch, in denen die Mittel des Films eingesetzt wurden. Insgesamt haben sechzig Jugendliche aus der Schweiz und aus Bosnien daran teilgenommen. Die dabei entstandenen Filme sind: *Mir Chind vom Chreis 4* und *Iphichange*, 2007 (Kino XENIX und Integrationsfestival) und *hin&zurück – tamo&ovamo*, 2009 (Kino Xenix, Schulklassen Zürich und Jugendzentren in Sarajevo).

Das MAXIM Theater erhält regelmässig Einladungen für Auftritte an Veranstaltungen (SOS Rassismus, Integrationsfestival, BUCOFRAS, 1.Mai, Flüchtlingstage Aarau) und führt Präsentationen für Interessensgemeinschaften, Gruppen und Schulklassen durch. (Internationale Radiotage, Deutch Art Desk). Die Eintrittspreise im MAXIM sind so gestaltet, dass auch Menschen mit niedrigem Einkommen die Aufführungen besuchen können (für Asylbewerber gratis).

Das MAXIM Theater war 2009 Praxispartner des Schweizerischen Nationalfondsprojektes „Creating Belonging in Immigrant Cities“ im Institute for Cultural Studies in the Arts der Zürcher Hochschule der Künste.

RAUM

Das MAXIM Theater hat im Juli 2010 seinen Proberaum im umgebauten Zeughaus 5 bezogen. Aufführungen finden in unterschiedlichsten Räumen im Kreis 4, in anderen Quartieren und in der Region sowie überregional statt.

TRÄGERSCHAFT

Verein MAXIM Theater.

Vorstand: Hannes Lindenmeyer (Präsident), Verena Mühlethaler, Hans Peter Remund, Magda Vogel

LEITUNG

Künstlerische Leitung/Regie: Jasmine Hoch, Tim Myers. Mitarbeit Theaterpädagogik: Daniel Koller, Geschäftsleitung: Claudia Flütsch

PATRONAT

Marlene Frei, Galeristin; Koni Frei, Gastro Unternehmer; Esther Maurer, alt Stadträtin; Fredi M. Murer, Filmemacher; Dragica Rajcic, Schriftstellerin; Prof. Shalini Randeria, Universität Zürich; Peter Schweiger, Regisseur; David Weiss, Künstler

MAXIM Theater, Zeughausstrasse 60, Postfach 2426, CH - 8026 Zürich, 043 317 16 27, www.maximtheater.ch